

## **Beschluss:**

Im Rahmen der Vorberatung im Planungs- und Umweltausschuss hat sich kein Koordinierungsbedarf ergeben.

Ratsherr Andresen gibt eine persönliche Erklärung ab:

Er berichtet von erheblichen Reaktionen in den sozialen Medien. Er zitiert aus einem Kommentar in Facebook, in dem von „vergreisten Politikern“ die Rede ist, die „von Abstimmungen fernzuhalten sind“ und zu „Personen non grata erklärt werden sollten“.

Derartige Kommentare seien nicht hinzunehmen. Die Entscheidung zur Gestaltung des Großfleckens sei ein demokratischer Prozess, dessen Ergebnisse akzeptiert werden müssen, auch wenn man anderer Auffassung sei.

Ratsherr Andresen fordert den Oberbürgermeister auf, sich von derartigen Äußerungen zu distanzieren.

Herr Oberbürgermeister Dr. Tauras erklärt, den Beitrag nicht zu kennen. Es sei aber eindeutig eine Grenze überschritten und selbstverständlich distanzieren er sich von derartigen Kommentaren.

Im weiteren Verlauf wird über entsprechende Äußerungen in den sozialen Medien debattiert. So gebe es „harte Kommentare“ aus dem Umfeld der Initiative Großflecken, von denen sich die Initiative Großflecken nicht distanziert habe.

Es wird die These aufgestellt, solche Kommentare könnten auch aus den Reihen der Ratsmitglieder „befeuert“ werden. So wird ein Ratsmitglied zitiert, dass die CDU in diesem Kontext als „Scheißpartei“ bezeichnet habe. Auch in diesem Falle sei keine Entschuldigung erfolgt.

Im Folgenden wird zur eigentlichen Sache diskutiert.

Dabei wird die Vorlage der Verwaltung bezüglich der vom Antragstext abweichenden Empfehlung kritisiert.

Anlässlich dieser Kritik erläutert Herr Oberbürgermeister Dr. Tauras diese Vorgehensweise. Es sei ein Versuch einer pragmatischen Lösung angesichts sich geänderter Rahmenbedingungen.

Im Übrigen habe man im November beschlossen, dass der überarbeitete Entwurf der Ratsversammlung noch einmal zur Beschlussfassung vorzulegen sei. Diesem Beschluss werde mit der Vorlage zu Ziffer 1. des Antrages gefolgt. Die abweichende Empfehlung sei also keineswegs als „Missachtung der Ratsversammlung“ zu werten. Es müsse aber möglich sein, die abweichende Auffassung der Verwaltung zum Ausdruck zu bringen. Die Ratsversammlung habe erst kürzlich seine Aussagen dahingehend, dass die Beschlussvorlage der Verwaltung zum Großflecken, die die Ergebnisse der langwierigen Diskussion wiedergebe, nicht unbedingt der Auffassung der Verwaltung entspreche, kritisiert.

Die Vorgehensweise der Verwaltung stößt überwiegend auf Kritik.

Über die künftige Gestaltung des Großfleckens auch angesichts des Neubaus der Sparkasse auf dem Karstadt-Gelände, neuer Pläne möglicher Investoren sowie über Kosten und Bauzeiten wird kontrovers diskutiert.

Ratsherr Kühl erklärt, er habe rechtliche Bedenken zu dem im November gefassten Beschluss und behalte sich vor, diese ggf. prüfen zu lassen.

Auf Nachfrage, warum die Planung bezüglich des Spielplatzes nunmehr in einer eigenen Vorlage verfolgt werde, wird darauf hingewiesen, dass der Spielplatz nicht Teil des Planungsbereichs „Großflecken“ sei.

Ratsherr Kühl stellt fest, dass es aufgrund der unterschiedlichen Meinungen nicht gelingen wird, einen koordinierenden Beschluss zu fassen.

Er lässt sodann über die Vorlage abstimmen.

Im Rahmen der Vorberatung stimmt der Hauptausschuss der Vorlage mit 6 zu 5 Stimmen zu.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	Zustimmung Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 5 Enthaltungen: 0
<b>Endgültig entsch. Stelle:</b>	Ratsversammlung